

**461. F. Kehrmann und J. Messinger: Notiz über
Meta-Dijodchinon.**

(Eingegangen am 7. October.)

Wir fanden, das sich das zuerst von R. Seifert¹⁾ aus Dijodparamidophenol erhaltene Metadijodchinon aus symmetr. Trijodphenol durch Oxydation mit Chromsäure gewinnen lässt, wenn man das für die analoge Darstellung des Metadichlorchinons benutzte Verfahren²⁾ anwendet. Die Oxydation des Trijodphenols verläuft aber keineswegs ausschliesslich unter Bildung des Chinons, vielmehr entsteht regelmässig ein in Alkohol fast unlösliches, rosafarbene Flocken bildendes Nebenproduct in erheblicher Menge, welches die Ausbeute an Chinon stark beeinträchtigt, sodass trotz des etwas langwierigen Verfahrens die Darstellung aus Dijodparaamidophenol, welche leicht quantitative Ausbeuten liefert, immer noch den Vorzug verdient.

Das aus Trijodphenol erhaltene und aus Alkohol umkrystallisirte Chinon zeigte den richtigen Schmelzpunkt 178—179°. Ein geeignetes Krystallisationsmittel für grössere Mengen ist Toluol, worin es sich in der Wärme leicht löst und nach dem Erkalten in compacten gelblich-rothen Krystallen anschiesst. Wir beabsichtigen, das Chinon zum Ausgangspunkt von Versuchen zur Darstellung von Jodanilsäure zu machen.

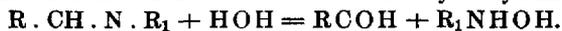
Cassel, September 1893.

462. Carl Kjellin: Ueber substituirte Hydroxylamine.

(Eingegangen am 1. October; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. W. Will.)

Von den β -Monoalkylhydroxylaminen ist bis jetzt kein einziges im freien Zustande bekannt. Da es mir von Interesse schien, diese letzteren kennen zu lernen, habe ich vorliegende Untersuchung vorgenommen.

Diese β -Monoalkylhydroxylamine, also die mit Alkyl an Stickstoff gebundenen, sind nunmehr verhältnissmässig leicht zugänglich, seitdem Beckmann³⁾ nachgewiesen hat, dass beim Alkyliren der aromatischen Synaldoxime mit Alkyljodid und Natriumalkoholat, Alkylderivate entstehen, welche ihr Alkyl an Stickstoff gebunden haben und durch Spalten mit Säuren offenbar die erwähnten Hydroxylamine geben,



¹⁾ Journ. f. prakt. Chem. (II) 28, 437.

²⁾ Journ. f. prakt. Chem. (II) 40, 480.

³⁾ Diese Berichte 22, 429 und 1581.